

Kleine Detektive spüren Geschichte auf

Dass Geschichte alles andere als staubtrocken ist, konnte man zuletzt bei den Feierlichkeiten zum 850. Geburtstag der Stadt München erleben. Nicht nur mancher Münchner staunte, was es in der schönen Stadt noch alles zu entdecken gibt. Wer sich auf Zeitreise begeben will, kann eine von zahlreichen Führungen durch die Stadt buchen. Spannende Angebote gibt es auch für Kinder.

VON BERNADETTE HEIMANN

Landkreis/München – Seit etwa einem Jahr schickt beispielsweise Astrid Herrleben regelmäßig die „Stadt-detektive“ los. Fast die Hälfte der Kinder, denen sie auf verschiedenen Touren die Geschichte näherbringt, kommt aus dem Münchner Umland. Die Detektive hat die 40-jährige erfunden, um die historischen Touren von Anfang an spannend zu machen.

Am Marienplatz wartet eine Gruppe von zehn Kindern. Astrid Herrleben hat die Grundschüler sofort auf ihrer Seite. Während sie den Kindern vom Teufel und all den Rittern und Drachen, denen sie begegnen werden, erzählt, holt sie aus einer weiß-blau rautierten Tüte kleine bedruckte Kärtchen hervor. Da-



„Finde die liegende Frau!“, war eine der Aufgaben, die die kleinen Detektive auf ihrer Tour lösen mussten. Oberdetektivin Astrid Herrleben (l.) erklärte den Kindern, dass es sich bei dem Bild um eine Grabsteinplatte an der Mauer der Frauenkirche handelt.

rauf stehen bestimmte „Fälle“, die die Detektive während der Tour lösen müssen. Die Kinder lesen aufgeregt ihre Aufgabe vor. Die kleine Johanna ist ratlos: „Finde heraus, welcher Kaiser im Dom begraben liegt“, steht auf ihrem Kärtchen. „Keine Sorge“, meint die Stadtführerin. „Wir werden die Lösung schon finden.“

Astrid Herrleben hat Psychologie und Archäologie studiert. „In den letzten zehn Jahren hatte ich das große Glück, hauptsächlich mit Kindern zu arbeiten“, erzählt sie. Die kinder- und jugend-

gerechte Vermittlung von Inhalten unterschiedlichster Art ist mir deshalb sehr vertraut.“ Sie machte eine Weiterbildung zur Stadtführerin und bietet seither Touren explizit für Kinder an.

„Ich möchte ihnen zeigen, dass Geschichte spannend und faszinierend sein kann und keineswegs langweilig und einschläfernd sein muss.“ Im Laufe der Führungen entdeckt sie mit den Stadtdetektiven all die Plätze, Stätten und Wege, die im Alltag nicht selten völlig unbeachtet bleiben. Die Führungen folgen stetes einem roten Faden. Hin-

und wieder nimmt Herrleben vor den Sehenswürdigkeiten Bilder, die sie aus einer schwarzen Umhängetasche zaubert, zu Hilfe, „damit die Kinder das Gehörte besser im Gedächtnis behalten“. Das ist auch der Sinn der Fragen, die die Stadtdetektive zu Beginn der Tour ausgehändigt bekommen haben. „Sie machen Spaß und verstärken den Erinnerungseffekt.“

Nach zwei spannenden Stunden, die mit einem Rundgang an der Frauenkirche enden, weiß auch Johanna die Lösung: Kaiser Ludwig wurde im Dom beigesetzt.



Nach oben schauen lohnt sich: Am „Wurmeck“ in der Weirstraße befindet sich der Lindwurm mit dem „Pest-Atem“, der die Krankheit über die Stadt gebracht haben soll. FOTOS (2): H

Diverse Anbieter

Die „Stadtdetektive“-Führungen dauern rund zwei Stunden. Sie richten sich an Kinder zwischen fünf und 16 Jahren. **Gruppen** zwischen acht und zwölf Kindern zahlen zehn Euro pro Kind, für **Schulklassen** kostet die Führung 150 Euro. Astrid Herrleben bietet verschiedene Touren an, etwa die „Ruppige-Ritter“- oder die „Prinzessin-auf-der-Erbse-Tour“. Infos unter ☎ 01 62 / 3 64 26 49 oder unter www.stadtdetektive.com.